

Projekt Pflegeheimbettenplanung: Meldungen Bezirksverantwortliche betreffend Versorgungsregion

Stand: 29.2.2024

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
Affoltern	Gyseler	Stefan	Gemeindepräsident Hausen a.A.	8915 Hausen a.A.	hausen@gyseler.ch	=Bezirk Affoltern (3 PH)	Von Statusmeldung übernommen: = Bezirk Affoltern
Andelfingen	Staub	Walter	Gemeindepräsident Flaach	8416 Flaach	walter.staub@flaach.ch	= Bezirk Andelfingen Anlässlich der Konferenz im Herbst 2022 hat der GPVA einen Kredit für die Erarbeitung einer Altersstrategie, Versorgungskonzept und Umsetzplanung gutgeheissen. Ein Auszug davon ist in der Beilage ersichtlich. Wir sind immer noch termingerecht unterwegs und durchlaufen aktuell mit der Projektgruppe die Phase 3 (Strategische Grundlagen: Vision, Leitbild, strategische Ziele und Versorgungskonzept), Jan bis April 2024. Für den effizienten Ablauf werden wir fachlich von der Firma Oktoplus, Frau Véronique Achermann, unterstützt.	Von Statusmeldung übernommen: = Bezirk Andelfingen
Bülach	Mäder	Jörg	Stadtrat Gesundheit Opfikon	8152 Opfikon	joerg.maeder@opfikon.ch	Norden: Die Gemeinden im Norden pflegen schon länger in verschiedenen Bereichen eine gute Zusammenarbeit, zum Beispiel in der KESB Bülach Nord. Wir würden daher diese Gemeinden auch hier als Versorgungsregion vorschlagen: Rafz, Wil, Hüntwangen, Wasterkingen, Eglisau,	Von Statusmeldung übernommen: 3 Regionen: - Norden: Rafz, Wil, Hüntwangen, Wasterkingen, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Höri, Bülach, Bachenbülach, Winkel, Freienstein-Teufen, Rorbas, Embrach, Lufingen und Oberembrach

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
						<p>Glattfelden, Hochfelden, Höri, Bülach, Bachenbülach, Winkel, Freienstein-Teufen, Rorbas, Embrach, Lufingen und Oberembach.</p> <p>Süd-Osten: Im Süden pflegen die Gemeinden Wallisellen, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen (Bezirk Uster) schon länger eine enge Zusammenarbeit im Bereich stationärer und ambulanter Pflege. Sie sind auch schon als Versorgungsregion anerkannt. Es ist entsprechend sinnvoll, das weiterzuführen.</p> <p>Süd-Westen: Die restlichen Gemeinden (Kloten, Opfikon, Bassersdorf und Nürensdorf) würden die dritte Region bilden. Sie bilden sowohl geographisch als auch verkehrstechnisch eine gute Region.</p> <p>Anmerkung: Im Bezirk Bülach nimmt das KZU eine bedeutende Rolle ein. Es sind zwar nicht alle Gemeinden des Bezirkes dabei, dafür aber auch einzelne aus Dielsdorf. Aus unserer Sicht wäre aber eine einzige Versorgungsregion, die das Einzugsgebiet des KZU umfasst nicht zwingend sinnvoll, da die Unterschiede und Distanzen in unserem Bezirke doch beträchtlich sind. Des weiteren befinden sich die beiden Hauptstandorte des KZU (Embrach und Bassersdorf) je in einer der vorgeschlagenen Versorgungsregionen, was die Differenzierung erleichtert. Die Gemeinden der Region Süd-Ost sind nicht Mitglied des KZU.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Südosten: Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen (Bezirk Uster) - Südwesten: Kloten, Opfikon, Bassersdorf und Nürensdorf

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
Dielsdorf	Schmid	Stefan	Gemeindepräsident	8172 Niederglatt	stefan.schmid@niederglatt.ch	<p>Unsere Projektgruppe, in welcher zwei GP's und 2 Vertreterinnen der GEKO eingebunden sind, nimmt die abschliessende Beratung der Gebietseinteilung am 30. Januar vor. Am 6. Februar wird der Vorschlag dann noch im Vorstand des GPV Bezirk Dielsdorf besprochen und danach der GD eingereicht, mit Kopie an die Gemeinden.</p> <p>Im Bezirks Dielsdorf mit 90'000 Einwohnern besteht die Tendenz, eine Planungsregion zu bilden mit 3 Unterregionen. Die grosse Planungsregion über den gesamten Bezirk ist unabdingbar, zumal auch ein bezirkweiter Zweckverband besteht, welcher aktuell rund 30% des Gesamtbedarfs an Betten im Bezirk abdeckt.</p>	<p>= Bezirk Dielsdorf</p> <p>Die Projektgruppe sieht die Planungsregion als eine Versorgerregion über den gesamten Bezirk Dielsdorf, mit den drei Talschaften Furttal (Einwohnerzahl: 37'100), Glatttal (Einwohnerzahl: 37'100) und Wehntal (18'500), so wie sie aktuell auch mit ihren diversen und spezialisierten Institutionen bestens funktioniert. Das Gesundheitszentrum Dielsdorf soll dabei seine Rolle in der Hauptregion als zentrale Versorgungsstelle beibehalten insbesondere im Bereich der erwähnten spezialisierten Angebote. Die restliche Kapazität soll weiter dezentral und nahe an der Bevölkerung, im jeweiligen Verhältnis der Einwohnerzahlen, in den drei Talschaften sichergestellt werden.</p>
Dietikon	Herren	Andreas	Gesundheits- und Sozialvorstand	8902 Urdorf	soziales@urdorf.ch	<p>Die Projektgruppe für den Bezirk Dietikon hat an zwei Onlinesitzungen am 7. Dezember 2023 und 22. Januar 2024 die Sachlage zum Thema Versorgungsregionen erörtert. Ein Antrag an die Exekutive der Städte und Gemeinden ist in Vorbereitung. Aufgrund der Sitzungskalender der einzelnen Exekutiven ist bis spätestens erste Woche März mit einer Rückmeldung zuhanden der Gesundheitsdirektion bzw. des GPV zu rechnen.</p> <p>In den Diskussionen ist die zudem Frage aufgetaucht, ob bezüglich der zukünftigen</p>	<p>= Bezirk Dietikon</p>

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
						Organisationsstruktur der Versorgungsregionen bereits mehr bekannt ist (Zusammensetzung usw.). Falls dem so ist, sind wir für eine Rückmeldung dankbar.	
Hinwil	Kocher	Ernst	Gemeindepräsident Wald	8636 Wald ZH	ernst.kocher@wald-zh.ch		<p>= Bezirk Hinwil+Bauma (Bezirk Pfäffikon)</p> <p>Alle Bezirksgemeinden bilden gemeinsam die Versorgungsregion im Bezirk Hinwil. Dazu gehören soll auch die Gemeinde Bauma aus dem Bezirk Pfäffikon. Begründung: Der aktive Austausch innerhalb des Bezirks ist institutionalisiert und die bestehenden Zusammenarbeitsgefässe funktionieren bestens. Alle Gemeinden weisen rege Bewohnerströme in Heime anderer Bezirksgemeinden oder von anderen Bezirksgemeinden in ihre Heime auf. Die Praktikabilität der Pflegeheimbettenplanung wird durch das Zusammenfassen aller Bezirksgemeinden zu einer Versorgungsregion nicht geschmälert. Weiter pflegt die Gemeinde Bauma eine enge Zusammenarbeit mit dem Bezirk Hinwil. Die Belegung der Altersund Pflegeheime Bändler und Blumenau zeigt, dass die Orientierung eher talaufwärts und Richtung Süden – zum Bezirk Hinwil – erfolgt.</p> <p>Stellungnahme zu den statistischen Angaben Die der Planung zugrundeliegenden statistischen Angaben (Excel-Datei pro Bezirk mit den Pflegeheimen inkl. bewilligte Anzahl Pflegebetten) stellen wir erheblich in Frage. Diese weisen für den Bezirk Hinwil einen «Minderbedarf 2040» von 378 Betten aus. Der vermeintliche Minderbedarf ist jedoch auf eine Vermischung von Alterspflegeplätzen mit</p>

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
							Pflegeplätzen für gerontopsychiatrische und psychiatrische Erkrankungen zurückzuführen. Das grösstenteils überregionale Angebot dieser Pflegeheime führt zu einer starken Verzerrung der Bezirkszahlen. Die Gemeinden erwarten von der kantonalen Gesundheitsdirektion eine Korrektur der Grundlagendaten und/oder eine exakte Definition der zu berücksichtigenden Pflegebetten. Bewerbungsverfahren: Die Heimleitungen im Bezirk Hinwil wünschen frühzeitig Informationen zum Bewerbungsprozess für die Aufnahme auf die Pflegeheimliste, welcher für das Jahr 2025 terminiert ist.
Horgen	Grau	Reto	Gemeindepräsident Langnau a.A.	8135 Langnau am Albis	reto.grau@langnau.ch	<ul style="list-style-type: none"> • Bezirk Horgen nur eine Versorgungsregion • Besitzstandswahrung per 1.1.2024 (da laut Obsan-Studie heute und in Zukunft ok) • Bis Sommer 24 noch neue Leistungsvereinbarungen, für bestehende Betten (1.1.24) • Absichtserklärung soll von Gemeindepräsidenten unterschrieben werden 	Von Statusmeldung übernommen: = Bezirk Horgen
Meilen	Zehnder	Philippe	Gemeindepräsident Erlenbach	8703 Erlenbach	philippe.zehnder@erlenbach.ch	Die Projektmitglieder sind bestimmt und alle Mitglieder sind über Auftrag und Ziel informiert. Die Unterlagen zum Studium sind zugestellt. Eine erste Sitzung ist für den Januar geplant.	3 Versorgungsregionen: <ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsregion Unterer Zürichsee: Zollikon 13'418 Küsnacht 14'940 Zumikon 5'700 Total 34'058 - Versorgungsregion Mittlerer Zürichsee: Erlenbach 5'619 Herrliberg 6'754 Meilen 14'821 Uetikon am See 6'355 Total 33'549 - Versorgungsregion Oberer Zürichsee: Männedorf 11'556 Oetwil am See 5'005

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
							Stäfa 14'988 Hombrechtikon 9'038 Total 40'587
Pfäffikon	Weiss	Lukas	Gemeinderat Pfäffikon	8330 Pfäffikon	lukas.weiss@pfaeffikon.ch	<p>1) Die beiden grössten Gemeinden Illnau-Effretikon und Pfäffikon, die je auch eigene Kapazitäten haben, stehen im Austausch; in beiden wurde ermittelt, in welchem Ausmass Personen ausserhalb der eigenen Gemeinde in angrenzenden Bezirken in Pflegeheimen sind. Diese Migration ist sehr bescheiden und rechtfertigt auf jeden Fall nicht, Versorgungsregionen mit Gemeinden benachbarter Bezirke zu bilden. Ein Workshop mit den weiteren Gemeinden im Bezirk, die zwischen diesen beiden Zentren liegen, findet am 23. Januar statt.</p> <p>2) Zwei Gemeinden im Tösstal (Wila, Wildberg) gehören einem bezirksübergreifenden Zweckverband an; es ist vorgespurt, dass diese mit Gemeinden im Bezirk Winterthur eine Versorgungsregion bilden.</p> <p>3) Problematisch ist die Situation Bauma, das über Kapazitäten verfügt, die nur gemeindeübergreifend überhaupt genutzt werden können, was aber von Gemeinden auf der Achse Effretikon-Pfäffikon kaum der Fall ist; deshalb ist die Integration in dieses Versorgungsgebiet nicht angezeigt.</p>	<p>= 2 Regionen Wildberg, Wila und Bauma schliessen sich anderen Versorgungsregionen an.</p> <p>1) Die Gemeinden Fehraltorf, Hittnau, Pfäffikon, Russikon und Weisslingen bilden eine bestehende Versorgungsregion über die <i>IKA Geratium</i> und betrachten das als geeigneten Rahmen für die weitere Planung.</p> <p>2) Illnau-Effretikon und Lindau pflegen eine Zusammenarbeit, und es ist sinnvoll, diese künftig auch als Versorgungsregion für die Planung zu betrachten, auch wenn der Richtwert von min. 30'000 EW aktuell noch unterschritten wird.</p> <p>3) Die beiden Gemeinden Wildberg und Wila sind am <i>Zweckverband Pflege & Betreuung Mittleres Tösstal</i> beteiligt und schliessen sich mit den übrigen Mitgliedsgemeinden (Turbenthal, Zell) der <i>Versorgungsregion Winterthur Land</i> an.</p> <p>4) Die Gemeinde Bauma verfügt über eigene Pflegeheime, die stark von den Nachbargemeinden (Bäretswil, Fischental) im Bezirk Hinwil frequentiert werden. Es ist deshalb sinnvoll, und die Bereitschaft besteht auch Seitens Bezirk Hinwil, dass sich Bauma dieser Versorgungsregion anschliesst. Damit gehören alle 10 Gemeinden des Bezirks Pfäffikon einer Versorgungsregion an. Die Diskussion mit den Gemeinden hat folgende Aspekte aufgezeigt, die dringlicher Klärung bedürfen.</p>

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
							<p>5) Es ist unklar, von welchen Kapazitäten der Kanton ausgeht. Es macht den Anschein, dass er sich auf die faktisch angebotenen Plätze im Jahr 2023 bezieht. Es ist zu beachten, dass die heute bewilligten Plätze zum Teil deutlich höher liegen, z. B. beim Geratrium +20%.</p> <p>6) Die Pflegezentrum AG in Bauma erfüllt keinen regionalen Versorgungsauftrag. Es ist eine spezialisierte Institution, die schweizweit ihre Kapazitäten anbietet. Aktuell stammen nur gerade 4% der Bewohnenden aus dem Bezirk Pfäffikon oder dem angrenzenden Bezirk Hinwil. Solche Institutionen sind aus der regionalen Versorgungsplanung auszuschliessen und gesondert zu betrachten.</p> <p>7) In den meisten Pflegeheimen gibt es Betten, die entweder für die Akut- und Übergangspflege (AÜP) benutzt werden, oder mit jüngeren Personen belegt sind, die mangels anderer Angebote so untergebracht sind. Dies sind Plätze, die demzufolge nicht für die Alterslangzeitpflege zur Verfügung stehen und sind dementsprechend auszuschliessen. Es braucht eine Regelung, wie solche Kapazitäten in der Planung zu berücksichtigen sind resp. ausgeschlossen werden.</p> <p>8) Aktuell werden an verschiedenen Orten im Bezirk Pfäffikon Pflegeheimbetten gebaut, oder der Baubeginn steht an (Gupfen Illnau, Oase Effretikon, Neuhof Pfäffikon). Diese Projekte wurde aufgesetzt in der Annahme, dass es keine Kapazitätsplanung gibt. Für die Zukunft ist unklar, ob diese neuen Kapazitäten eine Betriebsbewilligung erhalten werden. Es braucht zwangsläufig eine</p>

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
							<p>Übergangsregelung, um für diese Institutionen Klarheit zu schaffen.</p> <p>Wir bitten Sie, den Vorschlag für die Versorgungsregionen zu übernehmen, und die weiteren genannten Punkte mit dem Kanton zu klären.</p>
Uster	Diener	Tobias	Gemeindepräsident Fällanden	8118 Pfaffhausen	tobias.diener@faellanden.ch	<p>Wir treffen uns in der Arbeitsgruppe am 12. Januar, werden dort den Vorschlag für die Versorgungsregionen für den Bezirk Uster und anschliessend diesen termingerecht an die GD weiterschicken.</p> <p>Ich möchte aber festhalten, dass aufgrund der engen Terminverhältnisse dies lediglich ein Vorschlag der Fachgruppe sein wird.</p> <p>Im Verband der Gemeindepräsidien Uster wird dies erst später diskutiert werden können. In diesem Gremium bestehen noch grundsätzlich Fragen und Einwände zum Vorhaben an sich.</p>	<p>= Bezirk Uster mit Ausnahme von Wangen-Brüttisellen (geht zu Bezirk Bülach).</p> <p>Diese Definition soll nach ca. 4 Jahren überprüft und bei Bedarf angepasst werden.</p>
Winterthur Stadt Winterthur Und	Dr. Schmid Borer	Tina Urs	Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit	8403 Winterthur 8542 Wiesendangen	altersforum@win.ch urs.borer@wie	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stadt Winterthur: 116'610 Einwohnerinnen, 1'220 Betten, 95.6 Einwohnerinnen / Pflegebett 2. Bezirk Winterthur Land + Wila und Wildberg (Bezirk Pfäffikon): 62'924 Einwohnerinnen, 641 Betten, 98 Einwohnerinnen / Pflegebett <p>Mit dieser Variante kann eine ausgewogene Lösung präsentiert werden. Die Ungleichgewichte im Bezirk werden dadurch ausgeglichen. Wila und Wildberg sind</p>	<p>Region 1: Stadt Winterthur -116'610 Einwohnerinnen und Einwohner -1'220 Pflegebetten -95.6 Einwohnerinnen / Pflegebett</p> <p>Region 2: Bezirk Winterthur-Land plus die Gemeinden Wila und Wildberg (Bezirk Pfäffikon) -62'924 Einwohnerinnen und Einwohner -641 Pflegebetten -98 Einwohnerinnen / Pflegebett</p>

Bezirk	Name	Vorname	Funktion	Ort	Mail	Meldung Statusbericht	Meldung Versorgungsregion
Winterthur Bezirk			Gemeindepräsident		sendangen.ch	heute bereits Mitglied im Zweckverband Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal. Die beiden Gemeinden werden angefragt, ob sie mit dieser Zuteilung einverstanden sind und dann wird der Bezirk Pfäffikon informiert. Die gefundene Lösung wird im Januar 2024 den Gemeinden im Bezirk Winterthur zur Vernehmlassung geschickt.	
Zürich	Seiler	Benno	Dep.-Sekretär Gesundheits- und Umweltschutzdepartement Stadt Zürich	8022 Zürich	benno.seiler@zuerich.ch	Stadt Zürich=Bezirk Zürich=Versorgungsregion	Von Statusmeldung übernommen: = Stadt Zürich